

Aufgrund der Top-Platzierungen bei der Robot-Challenge 2006 in Wien konnten wir durch Berichterstattung in renommierten Tageszeitungen auf uns aufmerksam machen.

## Welser FH-Studenten: Doppelsieg in Wien

**ERFOLG.** „Hot Spoiler“ heißt der große Dominator der internationalen Robot-Challenge '06, die in Wien über die Bühne ging. Die Studenten Bernhard Brandsteidl, Andreas Buchinger, Manuel Buchinger, Raimund Edlinger und Christian Niederkofler des FH OÖ-Campus Wels

errangen mit ihrem Roboter beim Hindernisparcours und dem Slalom enhanced den Sieg und räumten im Parallelsalom auch noch den 3. Platz ab. Die Studenten konstruierten den Roboter im Rahmes ihres Automatisierungs-Studiums.  
[www.fh-wels.at](http://www.fh-wels.at)



hinten v. l. n. r.: DI Walter Rokitansky, Christian Niederkofler, Bernhard Brandsteidl, Ing. Michael Zauner; vorne v. l. n. r.: Raimund Edlinger, Andreas Buchinger, Manuel Buchinger.

# Von Welser FH-Studenten gebauter Roboter war in Wien großer Star

WELS. Als echte Meister ihres Faches entpuppten sich wieder einmal Welser FH-Studenten. Ein von ihnen konstruierter Roboter räumte beim Wiener Wettbewerb „RobotChallenge 06“ ordentlich ab.

Gleich dreimal wurde der von den Welser Automatisierungstechnik-Studenten Bernhard Brandsteidl, Andreas Buchinger, Raimund Edlinger und Christian Niederkofler entwickelte Roboter bei dem von Siemens ausgetragenen Wettbewerb primiert. In der Kategorie „Hindernislauf“ und „Slalom enhanced“ ging das kleine Wunderding als Sieger hervor. Beim Parallelschlalom wurde es mit dem dritten Platz ausgezeichnet.

Der Roboter namens „Hot Spoiler“ war von den Studenten unter Anleitung von Professor Walter Rokitansky im Zuge eines Projektes entwickelt wor-



Das Siegerteam der FH Wels mit dem dreifach ausgezeichneten Roboter „Hot Spoiler“

Foto: FH

den. Am Wettbewerb der Firma Siemens hatten die Studenten mehr oder weniger aus Jux und Tollerei teilgenommen. Umso größer war ihre Freude über den Dreifachsieg. „Dass so ein Wettbewerb aber nicht nur

Spaß ist, zeigt die Tatsache, dass ein Welser FH-Student bei der Firma Kärcher an der Entwicklung eines ähnlichen Reinigungsroboters – einer Art Staubsauger – beteiligt war, der jetzt bereits zum Verkauf ange-

boten wird“, weiß Professor Rokitansky. Das Automatisierungstechnik-Studium wird seit kurzem auch berufs begleitend angeboten. Infos unter 07242 / 72 8 11-31 10 oder [www.fh-wels.at](http://www.fh-wels.at) (ger)

Seite 12

ÖSTERREICH



Foto: FH Wels/Campus Wels

„Hot Spoiler“, ein Roboter aus der Fachhochschule Wels, räumte bei der „RobotChallenge '06“ in Wien ab: Die Studenten Bernhard Brandsteidl, Andreas Buchinger, Manuel Buchinger, Raimund Edlinger und Christian Niederkofler freuten sich mit ihren Coaches Walter Rokitansky und Michael Zauner über Siege im Hindernisparcour und im „Slalom enhanced“.

RobotChallenge: Die FH Wels war im Wettstreit der Roboter wieder erfolgreich

## Der „Hot Spoiler“ raste zur Bestzeit

WELS. 2005 hat der Robinator bei der RobotChallenge abgeräumt und für die FH Wels den Sieg eingefahren. Ein Jahr später steht ihm „Hot Spoiler“ aber um nichts nach und trumps bei der RobotChallenge 06 mit einem Doppelsieg auf.

„Hot Spoiler“ ist das Werk der Studenten Bernhard Brandsteidl, Andreas Buchinger, Manuel Buchinger, Raimund Edlinger und Christian Niederkofler, die den geschickten Roboter im Rahmen ihres Automatisierungstechnik-Studiums konstruiert haben. Allerdings wurde auch viel Freizeit in den „Hot Spoiler“ gesteckt, aber „das eigenständige und eigenverantwortliche Abwickeln dieses Projekts war eine große Herausforderung“, betont Brandsteidl.

### Doppelsieg

Und schließlich ist auch der Sieg bei der RobotChallenge eine kleine Belohnung. So hat „Hot Spoiler“ zum Beispiel den Hindernislauf als Schnellster gemeistert. Auch in der zweiten



Rokitansky, Edlinger, Niederkofler, A. Buchinger, Brandsteidl, M. Buchinger und „Coach“ Michael Zauner (v.l.) Foto: FH OÖ/Campus Wels

Disziplin, dem „Slalom enhand“ war der Welser Roboter nicht zu schlagen. Er fuhr in einem Parallelsalom mit eingebauten Schwierigkeiten, wie etwa einem Tunnel und einer unterbrochenen Führungslinie, Bestzeit.

Tatsache ist aber auch, dass Robinator, Hot Spoiler und Co

nicht nur eine Spielerei, sondern auch in der Praxis einsetzbar sind. „Einer unserer Studenten war zum Beispiel bei der Firma Kärcher an der Entwicklung eines ähnlichen Reinigungsroboters mitbeteiligt, der jetzt bereits im Verkauf angeboten wird“, ist Prof. Walter Rokitansky stolz.